



## Freie und Hansestadt Bremen

Wesentliche Ziele der bremischen Landespolitik bestehen darin, die Zahl der Hochschulabsolventinnen und -absolventen und somit das Angebot an hoch qualifizierten Arbeitskräften in der Region zu steigern, die Exzellenz in der Wissenschaft und beim wissenschaftlichen Nachwuchs zu erhöhen sowie den Wissenstransfer weiter zu intensivieren.

| Strukturindikatoren   | Jahr | Wert   |
|---|------|--------|
| Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Mio. Euro)                                      | 2017 | 33.662 |
| Bruttoinlandsprodukt (nominal, in Euro je Einwohner)                              | 2016 | 47.482 |
| Wachstumsrate Bruttoinlandsprodukt (nominal, Veränderung gegenüber Vorjahr, in %) | 2017 | 5,0    |
| Anteil verarbeitendes Gewerbe an Bruttowertschöpfung (in %)                       | 2017 | 21,1   |

| Input-Innovationsindikatoren  | Jahr | Wert |
|---|------|------|
| Anteil der FuE-Ausgaben am BIP (in %)   | 2016 | 2,84 |
| Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Staat und private Institutionen ohne Erwerbszweck“ am BIP (in %) | 2016 | 1,04 |
| Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Hochschulen“ am BIP (in %)                                       | 2016 | 0,78 |
| Anteil der FuE-Ausgaben des Sektors „Wirtschaft“ am BIP (in %)  | 2016 | 1,02 |

| Output-Innovationsindikatoren                            | Jahr | Wert  |
|--|------|-------|
| Wissenschaftliche Veröffentlichungen je 1 Mio. Einwohner | 2014 | 1.545 |
| Patentanmeldungen je 1 Mio. Einwohner                    | 2017 | 190   |

Inhaltliches und strukturbildendes Grundelement des Wissenschaftssystems in Bremen und Bremerhaven sind die fünf Wissenschaftsschwerpunkte des Landes: Meereswissenschaften; Materialwissenschaften einschließlich Luft- und Raumfahrt; Informations-, Kognitions- und Kommunikationswissenschaften einschließlich Logistik und Robotik; Sozialwissenschaften sowie Gesundheitswissenschaften. An ihnen orientieren sich Forschung, Lehre und Wissenstransfer einschließlich Nachwuchsförderung, Berufungspolitik und Organisationsstrukturen unter Einbezug außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.

Unterstützt durch Zielvereinbarungen mit den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Landes, wird eine Konzentration auf solche Bereiche vorgenommen, die bereits hohe wissenschaftliche Qualität und Exzellenz aufweisen oder erreichen können sowie regionalökonomische Effekte erbringen und somit zur Stärkung der finanziellen Basis u. a. durch Drittmittelinwerbung oder zur Ausbildung hoch qualifizierter Arbeitskräfte beitragen.

Wesentliche innovationspolitische Aktivitäten zielen auf Synergien durch noch stärkere und nachhaltige Vernetzung von inner- und außeruniversitären Akteuren des regionalen Wissenschaftssystems mit überregionalen und internationalen exzellenten wissenschaftlichen Kooperationspartnern sowie auf die Clusterbildung von Wissenschaft und Wirtschaft. Die U Bremen Research Alliance, eine von der Universität Bremen und zehn von Bund und Ländern getragenen Forschungseinrichtungen am Standort gegründete Allianz, ist Ausdruck der guten Kooperation und ihrer Erweiterung.

Den Rahmen für die Innovations- und Clusterpolitik des Landes Bremen bilden derzeit der *Wissenschaftsplan 2020*, das *Innovationsprogramm 2020* und die daraus abgeleitete *Clusterstrategie 2020* für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung.